

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 38 (1951)
Heft: 6: Wohnbauten für die Ferien

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haftigkeit, der Kreis der Bauherren sich stetig erweiterte und ihm das Vertrauen von Privaten, Industrien sowie der Öffentlichkeit immer mehr geschenkt wurde. So entstanden namentlich in Basel verschiedene Bauwerke, die von seiner geschickten Hand zeugen. Villen auf dem Bruderholz, hauptsächlich aber Bauten mehr industrieller Art, die Teigwarenfabrik Dalang bei Muttenz, die erst vor einigen Jahren durch Umbauten in eine größere Anlage umgestaltet worden ist, Erweiterungen der Graphischen Anstalt Wassermann an der Hardstraße, die Wäschefabrik Metzger AG. an der Großpeterstraße u.a. Überall drückte er seinen Bauten den Stempel der Solidität auf. Jahrelang beschäftigte ihn, verbunden mit gewissenhaftem Studium, die Erstellung der neuen Schlachthofanlagen im Wasenboden, die noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Willi Kehlstadts wohlüberlegte Art zog ihm manchen Auftrag zu. Seine Stärke war, daß er nichts aus der Hand gab ohne genaues Detailstudium aller vorkommenden Arbeiten. So sehen wir ihn bei der chemischen Industrie beschäftigt; das Pharmakologische Forschungsinstitut der Sandoz AG. war die Folge der Erstellung des ersten Vakzineinstituts der Schweiz. Dann kam die Mitarbeit am Kasino-neubau in einer Architektengemeinschaft (Bräuning, Leu, Dürig und Brodtbeck und Bohny), und nach längerem Studium sah er sich wiederum zwei großen Aufgaben gegenübergestellt: der Erweiterung des Augenspitals, dessen erste Etappe zur Zeit im Rohbau erstellt ist, und dem Beginn der Umgestaltung des Zoologischen Gartens. Beide Aufgaben lagen ihm ganz besonders am Herzen, und er hoffte, sie zu einem guten Ende zu führen, um damit vielleicht seine reich gesegnete Bautätigkeit eines Tages beschließen zu dürfen. Bei der neuen Aarebrücke in Olten wurde Kehlstadt von den Ingenieuren Rapp in Basel zur Bearbeitung der architektonischen Gestaltung auf Grund des gemeinsamen Wettbewerbs-erfolges zugezogen.

In verschiedenen Behörden und Verbänden amtierte er mit gleicher Gewissenhaftigkeit bis an sein Ende. Keine Arbeit war ihm zu wenig, jeder Arbeit widmete er seine Zeit. In allen Kommissionen und Beratungen setzte er sich durch sein konziliantes Auftreten durch. Nach der Gründung der Basler Ortsgruppe des Bundes Schweizer Architekten war Kehlstadt dessen erster Obmann. In jene Zeit fiel manche Dis-

kussion um die Gestaltung des Stadtplanbüros, auch setzte er sich dafür ein, daß die Privatarchitekten in der Bearbeitung von Staatsaufträgen mehr wie bis anhin berücksichtigt wurden. Bis vor kurzem war Kehlstadt auch Präsident der Stadeskommission des Basler Ingenieur- und Architektenvereins.

W.F.

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulhaus mit Turnhalle, Mittelschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten auf dem Untern Murifeld in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entschcheid: 1. Preis (Fr. 6000): Henry Daxelhofer, Arch.BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 4000): R. Verdun, Architekt, Bern, in Firma Witschi & Verdun, Architekten, Bern/Jegenstorf; 3. Preis (Fr. 3500): Werner Krebs, Arch.BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 3000): Rolf Hugi, Architekt, Bern; 5. Preis (Fr. 2500): M. Ott und E. Beutler, Architekten, Bern; 6. Preis (Fr. 2000): Walter Schwaar, Arch. BSA, Bern. Preisgericht: Dr. E. Anliker, Baudirektor (Vorsitzender); Schuldirektor Dr. E. Bärtschi; Stadtbaumeister Fritz Hiller, Arch.BSA; Emil Jauch, Arch. BSA, Luzern; H. Brechbühler, Arch. BSA; H. Dubach, Arch.BSA, Münsingen; Schulsekretär Morgenthaler.

Primarschulhaus mit Turnhalle, Mittelschulhaus mit Turnhalle, Kindergarten und Kirchengemeindehaus auf dem Steigerhubelareal in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entschcheid: 1. Preis (Fr. 6000): H. und G. Reinhard, Architekten BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 5500): H. Brechbühler, Arch.BSA, Bern, Mitarbeiter: W. Peterhans, stud. arch., Bern; 3. Preis (Fr. 4500): R. Hesterberg, Bautechniker, Bern; 4. Preis (Fr. 3500): Röthlisberger & Michel, Architekten, Bern, Mitarbeiter: E. Neuwander; 5. Preis (Fr. 2500): W. von Gunten, Arch. BSA, Bern, Mitarbeiter: H. Richard, Architekt, Bern; ferner ein Ankauf zu Fr. 1500: Giuseppe Frigerio, Architekt, Bern. Preisgericht: Baudirektor Dr. E. Anliker (Vorsitzender); Schuldirektor Dr. E. Bärtschi; A. Rolli, Vizepräsident der Kirchenverwaltungskommission; Stadtbaumeister Fritz Hiller, Arch.

BSA; W. Krebs, Arch. BSA; W. Niehus, Arch. BSA, Zürich; J. Padrutt, Arch. BSA, Zürich; W. Schwaar, Arch. BSA; Pfarrer J. Kaiser; Schulsekretär Morgenthaler.

Kantonalbankgebäude in Goßau (SG)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Firmen traf das Preisgericht folgenden Entschcheid: 1. Preis (Fr. 1200): von Ziegler BSA, Balmer BSA, Bärlocher & Unger, Architekten, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1000): Müller BSA & Schregenberger, Architekten, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 500): Arthur Kopf, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 400): Alois Osterwalder, Architekt, St. Gallen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung. Preisgericht: Dr. W. Künzle, Präsident der Kantonalbank (Vorsitzender), A. Ewald, a. Kantonsbaumeister; Martin Risch, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: Ernst Kuhn, Arch. BSA; Dr. X. Weder, Direktor der Kantonalbank.

Sportplatz- und Schwimmbad-Anlage in Schwanden

Das Preisgericht traf folgenden Entschcheid: 1. Preis (Fr. 2500): Oskar Schießer, Architekt, Aarau; 2. Preis (Fr. 2200): Balz König, Zürich, und Hans Nußbaumer, Gartenarchitekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): Albert Fries, Schwanden und Zürich; 4. Preis (Fr. 1300): Thomas Schmid, Architekt, Ennenda und Minneapolis. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zu übertragen. Preisgericht: Gemeinderat Hans Zopfi, Präsident der Baukommission; Gemeinderat T. Bühler; Max E. Haefeli, Arch. BSA, Zürich; H. Leuzinger, Arch. BSA, Zürich/Glarus; Dr. J. Schweizer, Gartenarchitekt BSG, Basel/Glarus.

Gewerbeschulhaus an der Wagenstraße in Schaffhausen

Das Preisgericht traf folgenden Entschcheid: 1. Preis (Fr. 3200): Dieter Feth, Architekt, Zürich/Schaffhausen; 2. Preis (Fr. 3000): W. H. Schaad, Architekt, Luzern; 3. Preis (Fr. 2300): Hans von Meyenburg, Arch. BSA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2100): Scherrer & Meyer, Architekten BSA, Schaffhausen; 5. Preis (Fr. 1800): Rolf Bächtold, Bau-

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Primarschulhaus im Bannfeld in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1949 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 31. Aug. 1951	März 1951
Stadtrat von Luzern	Sekundar- und Primarschulhaus auf Hummelrüti/Hubel/Hubelmatt in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten	30. Juni 1951	März 1951
Einwohnergemeinde Köniz	Primarschulhaus und Sekundarschulhaus mit Turnhalle im Spiegel, Köniz	Die in der Gemeinde Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1949 niedergelassenen Fachleute	29. Juni 1951	April 1951
Schulgemeinde Opfikon/Zeh., Kirchengemeinde Kloten und politische Gemeinde Opfikon	Primar- und Sekundarschulhaus, Kirchliche Gebäudegruppe und Friedhofanlage in Opfikon-Glattbrugg	Die Baufachleute der Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Pfäffikon und Uster	31. Aug. 1951	April 1951
L'Etat de Vaud	Ecole de Médecine à Lausanne	Les architectes vaudois, quelle que soit leur résidence; les architectes suisses actuellement domiciliés dans le canton de Vaud depuis au moins un an	6 juillet 1951	mai 1951
Volksbank Visp	Bank- und Miethaus in Visp	Die vor dem 1. März 1950 im Kanton Wallis niedergelassenen, selbständigerwerbenden Architekten	20. Juli 1951	Juni 1951
Stadtrat von Zürich	Sekundarschulhaus mit zwei Turnhallen und Tagesheim an der Herzogenmühlestraße in Zürich-Schwamendingen	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten	31. Aug. 1951	Juni 1951
Direktion des Seeländischen Verpflegungsheimes in Worben (BE)	Um- und Neugestaltung des Seeländischen Verpflegungsheimes in Worben	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten	31. Okt. 1951	Juni 1951

techniker, Lugano; 6. Preis (Fr. 1600): Emil Winzeler, Architekt, Schaffhausen; ferner 1 Ankauf zu Fr. 1000: E. Gisel SWB, Architekt, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat E. Schalch, Baureferent (Vorsitzender); Stadtpräsident W. Bringolf; Stadtrat M. Stamm, Schulreferent; Nationalrat C. E. Scherrer, Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Schaffhausen; Stadtbaumeister G. Haug; A. Keller Müller, Arch. BSA, Winterthur; R. Landolt, Arch. BSA, Zürich; W. Stücheli, Architekt, Zürich; Ersatzmann: J. Kräher, Architekt, Frauenfeld.

bezogen werden. Fachleute im Preisgericht: K. Schmid, Kantonsbaumeister, Sitten; P. Lanzrein, Arch. BSA, Thun; Jos. Iten, Architekt, Sitten. Einlieferungstermin: 20. Juli 1951.

Um- und Neugestaltung des Seeländischen Verpflegungsheimes in Worben (Bern)

Eröffnet von der Direktion des Seeländischen Verpflegungsheimes unter den im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht steht für die Prämiiierung von 5 bis 6 Entwürfen die Summe von Fr. 18 000 und für Ankäufe die Summe von Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: A. Fawer, Fürsorgedirektor, Präsident der Direktion des Verpflegungsheimes, Biel (Vorsitzender); W. Jacobi, Präsident des Verwaltungsrates des Verpflegungsheimes, Biel; W. Dennler, Verwalter des Verpflegungsheimes Worben; Stadtbaumeister P. Rohr, Arch. BSA, Biel; W. Krebs, Arch. BSA, Bern; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; E. Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf. Ersatzmänner: E. Staub, Verwalter der Mittelländischen Verpflegungsanstalt, Riggisberg; F. Moser, Arch. BSA, Biel. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von Fr. 50 bei der Verwaltung

des Seeländischen Verpflegungsheimes Worben BE (Postcheckkonto IV a 295) bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Oktober 1951.

Sekundarschulhaus mit zwei Turnhallen und einem Tagesheim an der Herzogenmühlestraße in Zürich-Schwamendingen

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht steht für die Prämiiierung von 5 bis 6 Entwürfen die Summe von Fr. 25 000 und für Ankäufe die Summe von Fr. 12 000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 15 auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, bezogen werden. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes; A. Achermann, Präsident der Kreisschulpflege Glattal; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA; M. E. Haefeli, Arch. BSA; Ernst Schindler, Arch. BSA; Emil Jauch, Arch. BSA, Luzern; Ersatzmann: Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur. Einlieferungstermin: 31. August 1951.

Neu Bank- und Miethaus in Visp

Eröffnet von der Volksbank in Visp unter den vor dem 1. März 1950 im Kanton Wallis niedergelassenen selbständig erwerbenden Architekten. Zur Prämiiierung von drei Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 5000 und für allfällige Ankäufe die Summe von Fr. 1000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von Fr. 5 bei der Volksbank Visp